

407.

B e r i c h t

der Finanzdeputation B der zweiten Kammer

über den Antrag des Abgeordneten Göpfert und Genossen, die Ergreifung von Maßnahmen zur Stärkung der wirtschaftspolitischen Stellung Sachsens im Reiche und zur Vorbereitung des nach dem Kriege zu erwartenden Aufschwungs der Volkswirtschaft betreffend sowie über die hierzu eingegangenen Petitionen.

Eingegangen am 16. Mai 1917.

(Antrag Nr. 35, Berichte der II. Kammer.
Mitteilungen der II. Kammer Nr. 11 S. 266.)

— Druck-Pet. Nr. 26. —

Der Antrag Göpfert und Genossen ist am 2. Dezember 1915 eingebracht und in der Sitzung der zweiten Kammer vom 9. Dezember ohne Vorberatung der Finanzdeputation B zur Weiterberatung überwiesen worden. Als Berichterstatter wurde der Abgeordnete Nischke-Deußsch bestellt. Die Beratung des Antrags wurde in 11 Sitzungen, und zwar am 25. Januar, 22. Februar, 28. März und am 2. November 1916 sowie am 1., 2., 7., 8., 9., 10. und 16. Mai 1917 vorgenommen. Die Sitzungen am 25. Januar 1916, 2., 7., 8. und 9. Mai 1917 fanden in Gegenwart von Regierungsvertretern statt. Als solche waren erschienen:

Se. Excellenz Herr Finanzminister v. Sendewitz, Ministerialdirektor Geh. Rat Elterich, Geh. Rat Dr. Krüger, Geh. Rat Dr. Otto, Geh. Rat Rohlschütter, Ministerialrat Geh. Rat v. Rostk, Gesandter v. Leipzig, Geh. Regierungsrat Dr. Morgenstern, Geh. Regierungsrat Dr. Jund, Geh. Finanzrat Dr. Dähne, Geh. Finanzrat Dr. Hoch, Geh. Baurat Schmidt, Geh. Baurat Toller, Geh. Baurat Hübler, Oberfinanzrat Friedrich, Legationsrat Graf Bixthum, Regierungsrat Dr. Knüpper.

Der Antrag lautet:

Die Kammer wolle beschließen:

- I. die Königliche Staatsregierung um Erwägung darüber zu ersuchen, welche Maßnahmen zur Stärkung der wirtschaftspolitischen Stellung Sachsens im Reiche und zur Vorbereitung des nach dem Kriege zu erwartenden Aufschwungs unserer Volkswirtschaft getroffen werden können, insbesondere ob diese Ziele dadurch erreicht werden können,
 1. daß der Verkehr Sachsens nach den für sein Wirtschaftsleben wichtigen Gebieten verbessert wird,
 - a) durch beschleunigten Ausbau des Straßen- und Eisenbahnnetzes,
 - b) durch Anschluß der sächsischen Industriegebiete an das Reichswasserstraßennetz,
 - c) durch erhöhten Anteil Sachsens am Durchgangsverkehr im Deutschen Reich und nach Österreich-Ungarn sowie nach den neuen Interessengebieten;